

## Terminvorschau

vom 20. bis 25. Oktober 1980

**Montag, 20. 10.**

**Vorstandssitzung der SPD**

**Sportausschuß** (in Warendorf)

Förderung des Leistungssports in NRW mit Besichtigung von entsprechenden Sporteinrichtungen

**Dienstag, 21. 10.**

**Fraktionssitzungen der SPD und der CDU**

**Ausschuß für Ernährung, Land-, Forst- und Wasserwirtschaft**

(vom 21. bis 23. 10. in Bad Sassendorf und Münster)

Aufgabenbereiche der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe

**Petitionsausschuß**

Petitionen

**Ausschuß für Haushaltskontrolle und Rechnungsprüfung**

Jahreshaushalt 1978

**Mittwoch, 22. 10.**

**Ausschuß für Arbeit, Gesundheit und Soziales**

Jahresbericht 1979 der Gewerbeaufsicht des Landes NRW

**Kulturausschuß**

Kunstsammlung NRW

- Aufbau und Entwicklung, Neubau - Bericht des Kultusministers über die Situation und die Förderung von Kunstvereinen

Allgemeine und projektbezogene Kulturförderung

**Justizausschuß**

Strafvollzug

**Wirtschaftsausschuß**

Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik - Aussprache -

**Arbeitsgruppe Schule und Weiterbildung**

Ausländerpolitik

**Donnerstag, 23. 10.**

**Hauptausschuß**

Rechts- und Linksradikalismus in NRW

Bildschirmtext

Landtagsneubau

**Haushalts- und Finanzausschuß**

Änderung der Wirtschaftsrichtlinien

**Ausschuß für Innere Verwaltung**

Laufbahnrecht

Beihilferecht

Datenschutz

**Verkehrsausschuß** (in Duisburg)

Informationsverträge über den Ausbau der westdeutschen Kanäle sowie die Situation der Duisburg-Ruhrorter Häfen

**Ausschuß für Wissenschaft und Forschung**

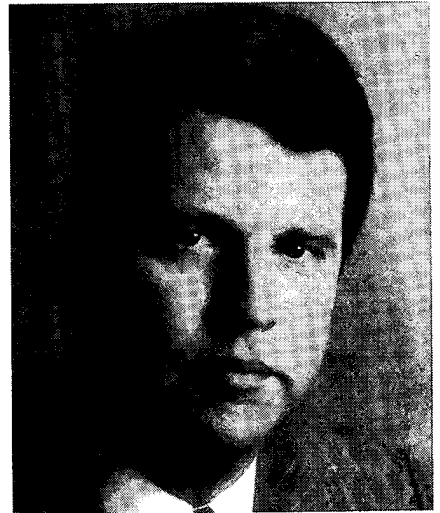
**Freitag, 24. 10.**

**Ausschuß für Grubensicherheit** (in Dortmund)

Grundsatzfragen der Gebirgsschlagbekämpfung und bergbehördliche Maßnahmen

Aufgaben und Organisation der Bergbehörde in NRW

## Porträt der Woche



Dr. Helmut Linssen (CDU)

Zu den wenigen Neulingen im Parlament, die sich „MdL“ schon weit vor der Wahl am 11. Mai auf die Besuchskarte drucken lassen konnten, gehört Dr. Helmut Linssen aus Geldern. Sein Wahlkreis ist traditionell der „schwärzesten“ einer. Im allgemeinen Trend, mehr beeinflusst von der Bundes- als von der Landespolitik, mußte die CDU zwar auch in ihren Hochburgen wie dem linken Niederrhein Federn lassen, aber Linssen erzielte mit 59,9 Prozent noch ein vergleichsweise sehr gutes Ergebnis, landesweit das zweitbeste seiner Partei. Ein Phänomen in seinem Wahlkreis: hier kandidierten drei Selbständige gegeneinander bei den - damals - drei im Landtag vertretenen Parteien.

Der siegreiche Kandidat der CDU, 1942 als „waschechter Niederrheiner“ geboren, verstärkt nun die schmale Riege der Selbständigen im Landtag und ist „stolz auf wirtschaftliche und politische Unabhängigkeit. Ich lebe nicht von dem Mandat...“ Eine Pause nach dieser Feststellung läßt Schlüsse offen, ob es so, wie es inzwischen in deutschen Parlamenten ist, gut und recht ist - die Debatte um die nächste Diätenerhöhung zieht am geistigen Auge wohl ebenso vorüber wie die Frage, ob ein Landtagsmandat ein Vollzeitberuf ist.

Linssen, Sohn eines selbständigen Müllermeisters, hatte in Geldern das Humanistische Gymnasium besucht, ehe er sich in Hamburg und München wirtschaftswissenschaftlichen Studien zuwandte. Seit 1969 Diplom-Kaufmann, promovierte er 1972 bei Professor Nieschlag in München zum Dr. rer. pol. Das Thema seiner Dissertation („Interdependenzen im absatzpolitischen Instrumentarium der Unternehmungen“) weist Linssen als Marketing-Fachmann aus.

Im Familienbetrieb, der Linssen KG, ist er für den Vertrieb der Mehle und Saatgüter zuständig, während Bruder Bernd, gelernter Müller und Mühlen-Ingenieur, technischer Betriebsleiter ist. Das Unternehmen zählt rund 70 Mitarbeiter und hat sich in Coesfeld, im Herzen des westfälischen Agrarraumes, einen Zweigbetrieb angegliedert.

Linssen, der 1972 der CDU beitrug und 1975 Ratsherr in Geldern wur-

de, ist von seinem Wahlkreisvorgänger Dr. Jochen van Aerssen (inzwischen Mitglied des Bundestages und des Europaparlaments) zielbewußt in das landespolitische Geschäft eingeführt worden. Im Landtag kam er gleich als ordentliches Mitglied in jenen Ausschuß, den er sich gewünscht hatte, der für einen Neuling erfahrungsgemäß so leicht nicht zu erreichen ist: Ausschuß für Wirtschaft. In den Ausschüssen für Ernährung, Land-, Forst- und Wasserwirtschaft sowie für Jugend, Familie und politische Bildung ist er stellvertretendes Mitglied.

Ämter in der Partei und im kommunalen Bereich hat er seitdem zum Teil aufgegeben, um sich mehr der Landespolitik für die Bürger seines Wahlkreises widmen zu können. Dort fehlt es beispielsweise an der Ansiedlung neuer Betriebe, wiewohl Fläche dafür vorhanden ist. Aber: die Gebiete rundum haben teil an der regionalen Wirtschaftsförderung und somit mehr zu bieten an Investitionszulagen und steuerlichen Erleichterungen. Ein Thema, das den Landtag und vor allem seinen Wirtschaftsausschuß noch auf Jahre beschäftigen wird. Dort ist Linssen nach eigenen Worten „strammer Verfechter der Sozialen Marktwirtschaft. Ich trage sie wie ein Fähnlein vor mir her.“

Wenn schon Familie (verheiratet, eine Tochter) und Beruf als „unbedingt gleichrangig“ angesehen werden, sein Hobby könnte künftig zu kurz kommen: gute Bücher. „Deutsch war immer mein Lieblingsfach in der Schule. Mein Lieblingsautor ist Thomas Mann. Ich ergötze mich gerne an stilistischen Feinheiten.“

Hans Krieger